

Vorlesung:

Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft

Version: 24. April 2024

Prof. Dr. Daniel Bischof

Semester: Sommersemester

Büro: SCH 100.206

Sprechstunde: nach Vereinbarung; direkt nach der Vorlesung

Uhrzeit: Di 16.00 ct – 18.00 Uhr

Vorlesungsraum: Aula am Aasee

E-mail: dan.bischof@uni-münster.de

Kursbeschreibung:

- BA Vorlesung
- 2 Stunden pro Woche + Tutorium
- Sprache: Deutsch
- Prüfung:
 1. Klausur bestehend aus 3 Blöcken
 - Multiple Choice (*selbsterklärend*)
 - Definitionsfrage (*Greift eine Theorie/Konzept/Idee aus der Vorlesung auf und fragt deren Definition ab. Soll in Stichpunkten beantwortet werden.*)
 - Kurzfrage (*Übertragungsaufgabe, Bsp. was wäre wenn wir Theorie X auf Fall Z anwenden würden?*)

Die Vorlesung führt Student*innen an die Theorie, Methoden und Forschungsergebnisse der Vergleichenden Politikwissenschaft heran. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns mit politischen Institutionen, deren Auswirkungen auf politisches Verhalten, sowie mit zentralen Problemen, die die derzeitige Politik beschäftigen wie beispielsweise die Erfolge radikaler Parteien. Dazu lernen Student*innen zu verstehen welche Methoden in der vergleichenden Politikwissenschaft angewandt werden und welche Chancen und Grenzen die jeweiligen Methoden haben. Begleitet wird die Vorlesung durch Tutorien in denen bestimmte Texte aus der Vorlesung vertieft gelesen und bearbeitet werden.

Einführungsliteratur:

- **Überblick über relevante Literatur neben der Pflichtliteratur:**

- Theorien, Konzepte der Vergleichenden Powi:**

1. Caramani, D. (2023). *Comparative Politics*. Oxford University Press
<https://global.oup.com/ushe/product/comparative-politics-9780192846051?cc=us&lang=en>

- Schreibstil verbessern, Schreiben organisieren:**

2. Plümper, T. (2012). *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und Wissenschaftlichen Texten*. Oldenbourg, München
3. Graff, G. and Birkenstein, C. (2014). *They Say, I Say – The Moves That Matter in Academic Writing*. W.W. Norton Company, New York
4. Zinsser, W. (2001). *On Writing Well*. Quill

- Forschungsdesign:**

5. Cunningham, S. (2021). *Causal Inference: The Mixtape*. Yale University Press
<https://mixtape.scunning.com/>
6. Imai, K. (2018). *Quantitative Social Science: An Introduction*. Princeton University Press, Princeton
<https://press.princeton.edu/books/quantitative-social-science>

- **Roman:** Ich empfehle auch gern immer wieder den ein oder anderen Roman, der zu meiner Lehre passt. In dieser allgemein gehaltenen Vorlesung ist das logischerweise schwer, aber ich empfehle: **George Orwell, "Animal Farm"**. Orwell behandelt in diesem Buch das Streben nach Gleichheit, Gerechtigkeit und Rechten. Hierzu verwendet Orwell eine Fabel, in der Schweine eine Revolution anstreben. Bearbeitet wird hier die Oktoberrevolution in Russland und der Fakt, dass die Revolution zwar erfolgreich, doch unter Stalin kaum mehr Rechte brachte.

Wie ich lehre in der Vorlesung:

Zwar heißt es "Vorlesung" aber eine klassische Vorlesung ist mir ein wenig zu trocken. Das heißt, dass ich versuchen werde mein Publikum in die Vorlesung mit einzubauen:

- Mentimeter
- Diskussionen mit Nebensitzer*innen
- Anwendung in der Vorlesung

Ich werde versuchen mit Ihnen zu interagieren so viel und gut das nur möglich ist.

Meine Erwartungen:

- **Aktive Teilnahme:** Lassen Sie mich wissen was Sie denken. Stellen Sie Fragen!
- **Lesen:** Minimum ist die Pflichtliteratur. Meistens ist dies ein Text pro Woche. Dazu ist natürlich das gesprochene Wort auch zentral für die Klausur.
- **Interaktionsnormen:** Es ist zentral für die akademische Lehre, dass wir alle auf respektvolle Weise zusammenarbeiten: Lassen Sie andere teilhaben, bemühen Sie sich, ihre Perspektive zu verstehen, gehen Sie darauf ein und verwenden Sie niemals starke, entmutigende Sprache oder Mobbingstrategien. Jede Form von Intoleranz oder Diskriminierung ist in meinen Veranstaltungen nicht willkommen.

Benotung:

- Ihre Klausur wird korrigiert und Punkte werden vergeben. Basierend auf der Punkteverteilung erstelle ich einen Notenschlüssel, nach diesem richtet sich Ihre Note.

Studienleistung:

Sofern Sie sich sicher sind – bedeutet Sie selbst wissen es sicher bsp. weil Sie mit Ihrem Studienkoordinator gesprochen haben –, dass Sie nur die Studienleistung erbringen müssen: Dann geben Sie nur eine “warm-up” Präsentation im Tutorium. Das ist die einzige Leistung, die Sie erbringen müssen.

PS: Ich kann Ihnen nicht sagen ob Sie nun die Studienleistung nur erbringen müssen, oder nicht. Sie müssen das abklären.

Wichtigste Termine!!!:

1. Denken Sie daran, die Tutorien zu besuchen. Auch diese sind zentral für Ihr Abschneiden in der Klausur!
2. Klausur **09.07.2024**

Relevant Techniken, um durch die Vorlesung zu kommen:

- *Wissenschaftliche Studien lesen*: Im Internet gibt es eine Fülle von Informationen darüber, wie man wissenschaftliche Artikel liest und sich mit ihnen auseinandersetzt. Viele davon drängen dazu, a) schneller zu lesen, b) mehr zu lesen, c) schneller die Schlüsselinformationen aus den Artikeln zu finden. Einige der Lektüren, die ich Ihnen hierzu ans Herz lege, sind: [“How to Read a Paper by Keshav”](#), [“How to Read Political Science: A Guide in Four Steps by Green”](#) oder [“How to read and understand a scientific paper: a guide for non-scientists by Jennifer Raff”](#). In vielerlei Hinsicht ist der Ausgangspunkt zum Lesen eines Papers, es schnell zu klassifizieren, um welche Art von Paper es sich handelt und wie man dann die relevanten Informationen, die man benötigt, daraus extrahieren kann. Es gibt auch keine Abkürzung zum Lesen: Sie müssen lesen! Je mehr Sie lesen, desto besser werden Sie darin und auch im Schreiben.

Softwaretipps:

Die Zeiten ohne Techniken und Softwarekenntnisse sind in den Sozialwissenschaften längstens passé: Arbeiten werden am Laptop geschrieben, Literatur auf dem iPad konsumiert und Statistik gehört zur Grundausbildung. Das heißt es ist relevant sich bestimmte Softwarekenntnisse anzueignen und Codingskills zu entwickeln.

- **Officesoftware** nach eigener Wahl. Als Studi bekommt man Zugang zu Word etc. heute kostengünstig, teils umsonst. Falls nicht gibt es noch [Open Office](#). Ich verwende [\$\LaTeX\$](#) sowohl für meine Publikationen als auch meine Präsentationen. Durch Overleaf ist es einfach sich die Befehle und den Umgang anzutrainieren. Allerdings lohnt sich das Erlernen nur wenn Sie statistisch arbeiten wollen, vielleicht eine Promotion nicht ausgeschlossen ist.
- **Zitationsprogramme** erleichtern Ihr Leben ungemein. Ich benutze die kostenlose Software [Zotero](#), die direkt auch Apps für den Browser und Macros für Officesoftware bietet. Das Programm ist selbsterklärend: Zotero installieren, Apps installieren. Zotero Connector klicken im Browser und die Literatur landet in Zotero.
- Es gibt sehr viele **Statistikprogramme**. Allerdings kommen die meisten Programme mit Problemen für Sie: entweder sind die Programme nicht kostenfrei (Bsp. Stata, SPSS) und/oder sie bringen nicht die notwendigen Fähigkeiten mit sich (Bsp. SPSS). Ich rate Ihnen dazu sich die kostenfreie Software R herunterzuladen: [R-Studio](#). R ist mittlerweile die meist verbreitete Statistiksoftware in den Sozialwissenschaften, gefolgt von

Stata. Dank [Chat-GPT](#) war das Erlernen von R nie so einfach wie heute. In meiner Lehre werden Sie immer wieder auf Grafiken/Ergebnisse stoßen, die auf “eigener Darstellung” basieren. Sofern dies der Fall ist, stelle ich Ihnen zumeist auch den Code zur Replikation im Lernspace zur Verfügung. Bsp. finden Sie für diese Vorlesung Beispielcodes in vielen Wochen:

- Woche 1: erste Schritte in R (was ist ein Paket, wie installiere ich es, wie aktiviere ich es)
 - Woche 2: zweite Schritte in R (was ist ein Datensatz, wie könnte ich selbst einen erstellen, wie lese ich externe Daten ein)
 - Woche 3: eine stark vereinfachte Regression in R rechnen
 - Woche 4: eine Grafik in R basierend auf einem Experiment (Treatment vs. Control)
 - Woche 5: V-Dem Daten herunterladen, umformatieren, um eine Grafik zu erstellen
 - Wochen danach: verschiedene Beispiele von Grafiken aus der Vorlesung
- Jens Wäckerle von der Universität Köln hat auch ein Tutorium geschrieben, das Sie direkt in R anwenden können: <https://github.com/jenswaeckerle/IntroRUzK>.

Themenüberlick:

Woche 1: Organisation & Überblick: was ist vergleichende Politikwissenschaft?

Wochen 2-4: Methoden des Vergleiches: wie kann man vergleichen?

Woche 2: Der klassische Vergleich als Methode

Pflicht: Geddes, B. (1990). How the Cases You Choose Affect the Answers You Get: Selection Bias in Comparative Politics. *Political Analysis*, 2:131–150

Zusatz: Keman, J. E. and Pennings, P. (2008). Comparative research methods. In Caramani, Daniele, editor, *Comparative Politics*. Oxford University Press, Oxford, 5th edition

Zusatz: Abadie, A., Diamond, A., and Hainmueller, J. (2015). Comparative Politics and the Synthetic Control Method. *American Journal of Political Science*, 59(2):495–510

Woche 3: Vergleiche über viele Fälle, Large-N

Pflicht: Mair, P. (1998). Comparative Politics: An Overview. In Goodin, R. E. and Klingemann, H.-D., editors, *A New Handbook of Political Science*. Oxford University Press

Zusatz: Bischof, D. and Wagner, M. (2019). Do Voters Polarize When Radical Parties Enter Parliament? *American Journal of Political Science*, 63(4):888–904

Zusatz: Boix, C. and Stokes, S. C. (2003). Endogenous Democratization. *World Politics*, 55(4):517–549

Woche 4: Experimente

Pflicht: Bolet, D. and Foos, F. (2024). Media platforming and the normalisation of extreme right views <https://osf.io/preprints/socarxiv/urhxy>

Zusatz: Keele, L. (2015). The Statistics of Causal Inference: A View from Political Methodology. *Political Analysis*, 23(3):313–335

Zusatz: Druckman, J. N. (2022). The Scientific Process and How to Think about Experiments. In Druckman, J. N., editor, *Experimental Thinking: A Primer on Social Science Experiments*, pages 15–50. Cambridge University Press, Cambridge
!voller Zugang zum Buch umsonst auf Jamie Druckman's webpage: <https://faculty.wcas.northwestern.edu/jnd260/pub/Druckman%20Experimental%20Thinking%20Fall%202020.pdf>

Wochen 5-8: Institutionen, Demokratien & Werte

Woche 5: Demokratien, Autokratien und hybride Systeme

Pflicht: Lindberg, S. I., Coppedge, M., Gerring, J., and Teorell, J. (2014). V-Dem: A New Way to Measure Democracy. *Journal of Democracy*, 25(3):159–169

Zusatz: Przeworski, A. (2019). *Crises of Democracy*. Cambridge University Press: Kapitel 1

Woche 6: Systemwandel, Revolutionen

Pflicht: Davies, J. C. (1962). Toward a Theory of Revolution. *American Sociological Review*, 27(1):5–19

Zusatz: Robinson, J. A. (2006). Economic Development and Democracy. *Annual Review of Political Science*, 9(1):503–527

Woche 7: Pfingstferien

Woche 8: Demokratische Einstellungen

Pflicht: Gabriel, O. W. (2007). Bürger und Demokratie im vereinigten Deutschland. *Politische Vierteljahresschrift*, 48(3):540–552

Zusatz: Claassen, C. (2020). Does Public Support Help Democracy Survive? *American Journal of Political Science*, 64(1):118–134

Zusatz: Almond, G. A. and Verba, S. (1962). *The Civic Culture: Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton University Press

Wochen 9-12: Ideologien, Parteien & politische Einstellungen

Woche 9: Werte und Wertewandel

Pflicht: Inglehart, R. (1981). Post-Materialism in an Environment of Insecurity. *American Political Science Review*, 75(4):880–900

Zusatz: Adorno, Theodor W. (1950). *The Authoritarian Personality*. Harper and Brothers, New York City

Woche 10: Politische Parteien, links und rechts

Pflicht: Boix, C. (2009). The Emergence of Parties and Party Systems. In Boix, C. and Stokes, S. C., editors, *The Oxford Handbook of Comparative Politics*, page 0. Oxford University Press

Zusatz: Detterbeck, K. (2011). *Parteien und Parteiensystem*. UTB, Stuttgart, Konstanz München, 1 edition

Woche 11: Politische Parteien & Wertewandel

Pflicht: Kitschelt, H. (1994). *The Transformation of European Social Democracy*. Cambridge University Press

Zusatz: Zollinger, D. (2024). Cleavage Identities in Voters' Own Words: Harnessing Open-Ended Survey Responses. *American Journal of Political Science*, 68(1):139–159

Woche 12: Können extreme Parteien (Bsp. AfD) die öffentliche Meinung verschieben?

Pflicht: Valentim, V. (2021). Parliamentary representation and the normalization of radical right support. *Comparative Political Studies*, 54(14):2475–2511

Zusatz: Bischof, D. and Wagner, M. (2019). Do Voters Polarize When Radical Parties Enter Parliament? *American Journal of Political Science*, 63(4):888–904

Woche 13: Wiederholung

Woche 14: Klausur

09.07.

Literatur

Abadie, A., Diamond, A., and Hainmueller, J. (2015). Comparative Politics and the Synthetic Control Method. *American Journal of Political Science*, 59(2):495–510.

Adorno, Theodor W. (1950). *The Authoritarian Personality*. Harper and Brothers, New York City.

Almond, G. A. and Verba, S. (1962). *The Civic Culture: Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton University Press.

Bischof, D. and Wagner, M. (2019). Do Voters Polarize When Radical Parties Enter Parliament? *American Journal of Political Science*, 63(4):888–904.

Boix, C. (2009). The Emergence of Parties and Party Systems. In Boix, C. and Stokes, S. C., editors, *The Oxford Handbook of Comparative Politics*, page 0. Oxford University Press.

Boix, C. and Stokes, S. C. (2003). Endogenous Democratization. *World Politics*, 55(4):517–549.

Bolet, D. and Foos, F. (2024). Media platforming and the normalisation of extreme right views.

Caramani, D. (2023). *Comparative Politics*. Oxford University Press.

Claassen, C. (2020). Does Public Support Help Democracy Survive? *American Journal of Political Science*, 64(1):118–134.

Cunningham, S. (2021). *Causal Inference: The Mixtape*. Yale University Press.

Davies, J. C. (1962). Toward a Theory of Revolution. *American Sociological Review*, 27(1):5–19.

Detterbeck, K. (2011). *Parteien und Parteiensystem*. UTB, Stuttgart, Konstanz München, 1 edition.

Druckman, J. N. (2022). The Scientific Process and How to Think about Experiments. In Druckman, J. N., editor, *Experimental Thinking: A Primer on Social Science Experiments*, pages 15–50. Cambridge University Press, Cambridge.

Gabriel, O. W. (2007). Bürger und Demokratie im vereinigten Deutschland. *Politische Vierteljahresschrift*, 48(3):540–552.

- Geddes, B. (1990). How the Cases You Choose Affect the Answers You Get: Selection Bias in Comparative Politics. *Political Analysis*, 2:131–150.
- Graff, G. and Birkenstein, C. (2014). *They Say, I Say – The Moves That Matter in Academic Writing*. W.W. Norton Company, New York.
- Imai, K. (2018). *Quantitative Social Science: An Introduction*. Princeton University Press, Princeton.
- Inglehart, R. (1981). Post-Materialism in an Environment of Insecurity. *American Political Science Review*, 75(4):880–900.
- Keele, L. (2015). The Statistics of Causal Inference: A View from Political Methodology. *Political Analysis*, 23(3):313–335.
- Keman, J. E. and Pennings, P. (2008). Comparative research methods. In Caramani, Daniele, editor, *Comparative Politics*. Oxford University Press, Oxford, 5th edition.
- Kitschelt, H. (1994). *The Transformation of European Social Democracy*. Cambridge University Press.
- Lindberg, S. I., Coppedge, M., Gerring, J., and Teorell, J. (2014). V-Dem: A New Way to Measure Democracy. *Journal of Democracy*, 25(3):159–169.
- Mair, P. (1998). Comparative Politics: An Overview. In Goodin, R. E. and Klingemann, H.-D., editors, *A New Handbook of Political Science*. Oxford University Press.
- Plümper, T. (2012). *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und Wissenschaftlichen Texten*. Oldenbourg, München.
- Przeworski, A. (2019). *Crises of Democracy*. Cambridge University Press.
- Robinson, J. A. (2006). Economic Development and Democracy. *Annual Review of Political Science*, 9(1):503–527.
- Valentim, V. (2021). Parliamentary representation and the normalization of radical right support. *Comparative Political Studies*, 54(14):2475–2511.
- Zinsser, W. (2001). *On Writing Well*. Quill.
- Zollinger, D. (2024). Cleavage Identities in Voters' Own Words: Harnessing Open-Ended Survey Responses. *American Journal of Political Science*, 68(1):139–159.